

INFORMATIONSBLETT 2-2003

BULLETIN D'INFORMATION 2-2003

EUROGI-Besuch an der 9. Generalversammlung der SOGI



Am Dienstag, 29. April 2003 fand im Hotel Schweizerhof in Bern die Generalversammlung der SOGI statt. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der GV hielt Eurogi-Generalsekretär Bino Marchesini einen Vortrag zur „Role of Eurogi and its Future“. Er informierte über die Aktivitäten der Eurogi und die beiden wichtigsten europäischen GI-Projekte, GINIE und INSPIRE. Während GINIE in diesem Jahr abgeschlossen wird, führt INSPIRE zu einer rechtlichen Grundlage für die EU-Staaten. Eurogi und die SOGI sind in beiden Projekten involviert.

Am Morgen vor der Generalversammlung besuchte Bino Marchesini swisstopo und KOGIS. Bino Marchesini zeigte sich beeindruckt vom Projekt und Stand der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Schweiz.

Der Vortrag kann auf der SOGI-Homepage heruntergeladen werden:

www.sogi.ch/Marchesini29-4-2003.pdf

Kurzfassung: www.sogi.ch/Marchesini29-4-2003s.pdf



SOGI-Generalversammlung am 29. April 2003 in Bern mit Referat von EUROGI-Generalsekretär Bino Marchesini.

Bundesrat beschliesst NGDI

Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur

Der Bundesrat hat am 16. Juni 2003 beschlossen, eine Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) aufzubauen. Damit beauftragt wurde die Koordinationsstelle für Geo-informationen (KOGIS), die dem Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) im VBS angegliedert ist. Dank einer NGDI soll der Nutzen vorhandener Geoinformationen durch deren Vernetzung und kundenfreundliche Aufbereitung gesteigert werden. Wegen der angespannten Finanzlage des Bundes wird der Aufbau der Infrastruktur auf zwei Legislaturperioden verteilt und kann so haushaltsneutral erfolgen.

Fortsetzung Seite 2

Le Conseil fédéral décide l'INDG

Création d'une infrastructure nationale de données géographiques

Le Conseil fédéral a décidé le 16 juin 2003, la création d'une infrastructure nationale de données géographiques (INDG). Il en a confié la réalisation au service de Coordination de l'information géographique et des systèmes d'information géographique (COSIG), qui est intégré à l'Office fédéral de topographie (swisstopo) du DDPS.

Grâce à l'INDG, l'utilité et la mise en valeur des données géographiques doivent être augmentées par leur mise en réseau et par un traitement qui répond aux besoins des utilisateurs. En raison de la situation financière de la Confédération, la mise en place de cette infrastructure a été répartie sur deux périodes législatives et pourra donc s'effectuer sans grever le budget.

Suite page 2

Inhalt:

EUROGI-Besuch	1
Bundesrat beschliesst NGDI	1
Le Conseil fédéral décide l'INDG	1
Datenschutz und Geoinformation	2
SOGI-Fachtagung an der Suisse Public / Gemeinde	2
Die Schweiz – eine Normeninsel?	3
ISO/TC211 in Thun	3
Bino Marchesini bei swisstopo und KOGIS	4
INSPIRE in der Schweiz	4
SOGI-Vorstandsitzung	5
Fachgruppen	5
Nouveau président EUROGI	6
SOGI-Veranstaltungen	8
Weitere Veranstaltungen	8

Datenschutz und Geoinformation

Beim Umgang mit Geodaten ergeben sich immer wieder Fragen zum Datenschutz. Ein neues SOGI-Merkblatt zum Datenschutz wird Empfehlungen für alle Anbieter und Nutzer von Geodaten geben.

Das Merkblatt richtet sich primär an Stellen, welche Geodaten bearbeiten. Es vermittelt Empfehlungen und Hinweise, wie die Bearbeitung von Geodaten mit GIS vorgenommen werden kann, damit GIS weiterhin als unentbehrliches Hilfsmittel nutzbar bleibt ohne datenschutzrechtliche Grundsätze zu verletzen. Die Empfehlungen gelten für Organisationen und Betriebe, die dem eidgenössischen Datenschutzgesetz (DSG) unterstehen. Der Schlussbericht der Arbeitsgruppe kann bereits auf der SOGI-Homepage heruntergeladen werden, das Merkblatt folgt demnächst:

Merkblatt: www.sogi.ch/sogi/datenschutz.pdf

Bericht: www.sogi.ch/sogi/datenschutz1.pdf

Erfolgreicher SOGI-Tag an der Suisse Public / Gemeinde 2003

Die SOGI-Veranstaltung an der „Suisse Public / Gemeinde 2003“ am 20. Juni 2003 in Bern mit dem Thema „Interoperabilität von geografischen Informationssystemen – Strategie und Technologie heute“ stiess erwartungsgemäss auf grosses Interesse. Das Einführungsreferat hielt Prof. Stefan F. Keller (Bild rechts unten) auf der Grundlage des Berichts „Worin liegt der praktische Nutzen von Interoperabilität und Normung für GIS-Anwender in der Schweiz?“ der SOGI-Fachgruppe GIS-Technologie. In 30-minütigen Präsentationen hatten die GIS-Anbieter anschliessend Gelegenheit, ihre Strategien und Technologien zur Interoperabilität vorzustellen:

- ESRI Geoinformatik AG
- Intergraph (Schweiz) AG
- c-plan ag
- GEOCOM Informatik AG
- NIS AG
- BERIT AG (Schweiz)
- ITV Geomatik AG

Der Bericht und das Einführungsreferat können auf der SOGI-Homepage heruntergeladen werden:

www.sogi.ch/sogi/Technologie1.pdf

Vortrag von Prof. S.F. Keller:

www.sogi.ch/sogi/Keller.pdf

Fortsetzung von Seite 1:

Sind der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand grundlegende Geodaten gut zugänglich, ist dies von hohem volkswirtschaftlichem Nutzen, wie in- und ausländische Studien zeigen. Der Aufbau der NGDI entspricht der eGovernment-Strategie des Bundes und berücksichtigt supranationale Standards. Mit der Umsetzung beauftragt ist die Koordinationsstelle für Geoinformationen (KOGIS), die dem Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) im VBS angegliedert ist.

Suite de page 2:

Lorsque l'économie privée et les services de l'administration publique peuvent facilement accéder aux données géographiques de base, cela représente une plus-value considérable pour l'économie publique, comme le montrent des études effectuées en Suisse et à l'étranger. La création de l'INDG correspond également à la stratégie de la Confédération en matière de « eGovernment » et tient compte de standards supranationaux. La réalisation de l'INDG a été confiée au service de Coordination de l'information géographique et des systèmes d'information géographique (COSIG), qui est intégré à l'Office fédéral de topographie (swisstopo) du DDPS.

Weiterführende Informationen finden sich auf der KOGIS-Web-Site: www.kogis.ch.
Vous trouverez des informations supplémentaires sur le site Internet www.kogis.ch.
Umsetzungskonzept zur Strategie für Geoinformation beim Bund:
www.kogis.ch/docs/NGDI/KOGIS_BR_Juni03_Konzept.pdf
Etude préliminaire au projet e-geo.ch Aspects organisationnels et techniques :
www.kogis.ch/docs/egeo.zip



Die Schweiz – eine Normeninsel?

Ein Blick auf den aktuellen Bericht der SOGI mit dem Titel "Worin liegt der praktische Nutzen von Interoperabilität und Normung für GIS-Anwender in der Schweiz?" (www.sogi.ch/sogi/Technologie1.pdf) zeigt in einer Tabelle ein interessantes Bild:

Beschreibung	OGC	ISO	SN
Normierung auf systemneutraler Ebene (Daten und Modelle)	?	X	X
Verständigung der Fachleute (gleiche „Sprache“)	-	?	X
Genormte Austauschformate und Mechanismen	-	?	X
Kontrolle der Daten	-	-	X
Klar definierte Richtlinien für Ausschreibungen	-	-	X
Investitionsschutz der Daten und Konfigurationen	-	?	X
Software ab der Stange	X	-	?
Genormte Programmschnittstellen	X	-	-
Einsatz in länderübergreifenden Projekten mit internationalen Standards	X	X	-
Schweiz ist nicht mehr eine Normen-Insel	X	X	-

Gäbe es also die Schweizer Normen nicht, so würde uns und unseren Anwendern folgendes fehlen:

1. unsere Fachleute könnten sich nur mit Mühe verständigen
2. es gäbe keine genormten systemneutralen Austauschformate
3. wir könnten unsere Daten nicht kontrollieren
4. wir hätten keinen Investitionsschutz für unsere Daten
5. es gäbe keine klaren Richtlinien für öffentliche Ausschreibungen.

Ist die Schweiz nun eine 'Normen-Insel'? Wenn man die Punkte 1 bis 5 in Betracht zieht, dann muss man feststellen: die Schweiz ist vor allem eine 'Lösungs-Insel'! Einen grossen Anteil daran hat sicherlich die modell-basierte Methode mit der Norm SN 612030 INTERLIS (www.interlis.ch). Die neue Norm SN 612031 INTERLIS 2 (ab sofort erhältlich bei www.snv.ch) wird diese Tradition fortsetzen und mehr noch: sie darf als eine der ersten Realisierungen der ISO 19100-Normen bezeichnet werden.

Sicher interessieren sich die Anwender auch für die weiteren Punkte: Sie verlangen "Software ab der Stange" und Programmschnittstellen. Einige Spezifikationen, wie z.B. das Web Map Server Interface (WMS) oder die Geographic Markup Language (GML), können potentiell diese Erwartungen erfüllen (vgl. www.opengis.org). Bei genauerem Betrachten fällt aber auf: WMS ist sehr einfach (Rasterbilder) und GML ist eine Spezifikation, die es in so vielen Versionen gibt, dass deren Implementierbarkeit in Frage gestellt ist.

Aktuell ist die Diskussion um die "National Spatial Data Infrastructure" (NDSI). So hat letzthin eine Vertreterin des Projekts INSPIRE die Schweiz besucht (Bericht "How the NSDI functions in Switzerland", Hall, 2003). Die Schweiz scheint demnach genügend interessant zu sein, um als internationaler 'Hafen' angesteuert zu werden.

Internationale Normen werden sich sicherlich weiterentwickeln. Heisst das nun, dass wir unsere 'Insel' bereits auf Grund von Trends verlassen sollten? Ein Blick auf die Normenentwicklung sagt uns: punktuell vielleicht ja, sicher aber nicht, was die modell-basierte Methode angeht. GML 3.0 zum Beispiel enthält wohl z.B. 'XML Schema'. Diese Sprache ist aber nicht auf Verständlichkeit ausgerichtet und das Dokument ist über 500 Seiten dick. Man überlege sich auch, was GML für die Interoperabilität z.B. mit der Environmental Markup Language (EML) beiträgt? Wichtig für eine Interoperabilität zwischen dieser und den vielen weiteren Dialekten (und Software) kann nur erreicht werden, wenn die Daten präzise dokumentiert und geprüft sind. Und wir Schweizer wissen aus Erfahrung, wie man das erreicht...

Stefan F. Keller (FG Normen und Standards)

ISO/TC211 in Thun Standards in action

**Öffentlicher Workshop ISO/TC 211
21. Mai 2003, Thun**

Die Schweiz engagiert sich seit Jahren in der internationalen Normierung der Geoinformation. An verschiedenen Veranstaltungen konnten die Schweizer Erfolge mit INTERLIS bereits vorgeführt werden. Das internationale Interesse an dieser Schweizer Norm wächst. Durch die Organisation einer ISO/TC211-Tagung in der Schweiz konnten im Rahmen des Workshops „Standards in action“ verschiedene Schweizer Anwendungen gezeigt werden.

Weitere Informationen:

gnaegi@geod.baug.ethz.ch
www.isotc211.org

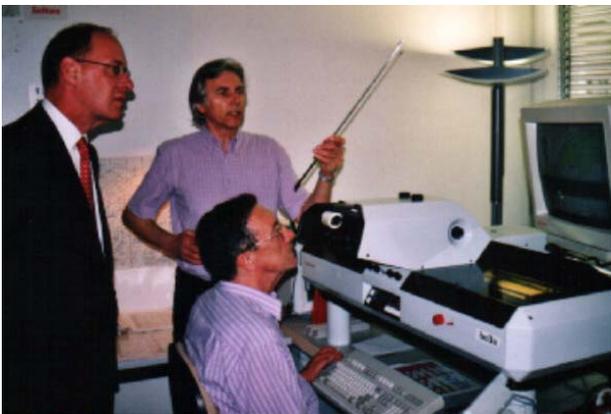


Bino Marchesini bei swisstopo und KOGIS

Am Morgen vor der SOGI-Generalversammlung vom 29. April 2003 besuchte Eurogi-Generalsekretär Bino Marchesini swisstopo und KOGIS und liess sich die Produktion der Schweizer GI-Produkte und den Stand der Nationalen Geodaten-Infrastruktur erläutern.



EUROGI-Generalsekretär Bino Marchesini (Mitte) bei swisstopo und KOGIS.



swisstopo-Mitarbeiter führen Luftbildauswertung vor.



swisstopo-Mitarbeiter erklärt die kartografische Bearbeitung.

INSPIRE in der Schweiz

Die Initiative INSPIRE (INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe) soll relevante, aufeinander abgestimmte und qualitativ hochwertige raumbezogene Informationen für die Definition, Umsetzung, Überwachung und Bewertung der EU-Politik zur Verfügung stellen. Im Rahmen der Untersuchungen zur gegenwärtigen Situation der nationalen Geodaten-Infrastrukturen (NGDI) in Europa wurden 32 sogenannte Länderberichte erstellt. Diese betreffen die gegenwärtigen und zukünftigen EU-Mitglieder sowie die EFTA-Staaten. Diese Länderberichte beruhen einzig auf (zum Grossteil über Internet) leicht zugänglichen Informationen und sollten einen ersten Überblick über die Situation in Europa liefern.

In einem zweiten Schritt wurden neun Länder ausgewählt, die entweder eine besondere Bedeutung innerhalb der EU haben oder – so wie die Schweiz – besonders interessant im Hinblick auf die Strategien und Umsetzungen der NGDI erschienen. Die neun Detailberichte sollen Hinweise geben, wie die EU-Politik sich im Hinblick auf eine gemeinsame Infrastruktur positionieren soll und welche Massnahmen sinnvollerweise getroffen werden sollen.

Frau Margaret Hall besuchte im Mai 2003 im Auftrag der INSPIRE-Initiative eine Woche lang die Schweiz. Sie traf und befragte während dieser Zeit zahlreiche Personen aus dem Geodatenmarkt Schweiz. Die erste Version des Berichts von Frau Hall enthält die folgenden wichtigen Aussagen: Die Schweizer Nationale Geodateninfrastruktur (NGDI) werde gegenwärtig über die führenden Initiativen von KOGIS formalisiert. Die NGDI bewege sich von einer Vision (gemäss der Strategie zur Geoinformation des Bundes) zur Realisierung im Rahmen des Umsetzungskonzeptes, das gerade von KOGIS erarbeitet werde. Wichtigstes Ziel sei, alle wichtigen Kräfte und Interessenvertreter aller Sektoren und Ebenen der Geoinformationsgemeinschaft zu integrieren. Man müsse sich bewusst sein, dass die Situation in der Schweiz stark von ihrem föderalen System geprägt sei. Dies führe unter anderem zu einer sehr differenzierten Situation hinsichtlich des Ausbaus und der gegenwärtigen Nutzung der regionalen Geodaten-Infrastrukturen (RGDI) in den Kantonen. Koordination spiele offensichtlich eine entscheidende Rolle für die Aufgaben der Bundesstellen.

Frau Halls Besuch und das resultierende Dokument reflektieren einen Querschnitt der GI-Interessenvertreter in der Schweiz. Sie betont deren beachtliches Wissen über die Möglichkeiten einer NGDI sowie einige wichtige erlernte Lektionen und nicht zuletzt wichtige innovative Ideen, wie die NGDI im bestehenden System erfolgreich funktionieren könne.

Ein ausführlicher Bericht kann auf der SOGI-Homepage heruntergeladen werden:

www.sogi.ch/Besuch_Hall_SOGI.pdf

Prof. Dr. Christine Giger

SOGI-Vorstandsitzung vom 10. Juni 2003 in Zürich

Der Vorstand behandelte insbesondere folgende Themen:

- den Besuch der Delegierten des EU-Projektes INSPIRE in der Schweiz
- die Internet-Vernehmlassung zum EU-Projekt INSPIRE
- die neuen Masterstudiengänge im Bereich der Geomatik an der ETH Zürich
- das geplante Internet-Diskussionsforum zusammen mit SIK-GIS, KOGIS, INTERLIS
- den Start der Kontakte zu den Partnern für die Nationale Plattform Geo-Normen
- den Kontakt zum Eidg. Datenschutzbeauftragter betreffend dem Merkblatt Datenschutz Geodaten
- den Stand der Arbeiten und den Fachgruppen
- die Vorbereitung der GIS/SIT 2004: Geodaten vernetzen, 10 Jahre SOGI

Fachgruppen

Fachgruppe GIS-Technologie

Folgende Ziele hat sich die Fachgruppe für das laufende Vereinsjahr gesetzt:

- Bearbeitung des Jahresthemas "Sicherheitsaspekte von Web-Lösungen"
- Behandlung von eingebrachten individuellen Fragestellungen
- Fachtechnische Unterstützung von SOGI-Veranstaltungen
- Informieren bezüglich GIS-Technologie als News im SOGI-Informationsblatt

Fragen und Anregungen nimmt die Fachgruppe gerne entgegen (U.Flueckiger@ESRI-Suisse.ch).

Fachgruppe International

Die Fachgruppe koordiniert die Schweizer Beteiligungen an internationalen Aktivitäten im Bereich der Geoinformation, insbesondere der

- Eurogi
- Inspire
- internationalen Normung (ISO, CEN)

und pflegt und fördert die Kontakte zu

- GIS-Dachverbänden der Nachbarländern
- weiteren internationalen Gremien im GIS-Umfeld

Weitere Interessenten können sich bei der Fachgruppe melden. Eine Terminliste wird auf der SOGI-Homepage bei der Fachgruppe geführt.

(Meldungen an SOGI-Fachsekretär Th. Glatthard thomas.glatthard@swissonline.ch)

Mitglieder:

Thomas Hösli (Vorsitz)
Rolf Buser
Benoit Frund
Prof. Christine Giger
Hans-Rudolf Gnägi
René Sonney



Übergabe der Charta e-geo.ch des SVGW an KOGIS anlässlich der SOGI-GV.

Vertretungen in internationalen Gremien

Eurogi:

Executive Committee (ExCom): T. Hösli; Vertreter: R. Sonney

General Board Meeting: T. Hösli, R. Sonney

Inspire:

Leitungsgremium: C. Giger

RSDI: C. Giger, H.R. Gnägi, P. Dütschler, C. Eisenhut

Weitere Arbeitsgruppe: C. Eisenhut

Internationale Normung:

ISO TC 211, CEN: H.R. Gnägi (sowie weitere Mitglieder der Fachgruppe Normen, siehe www.sogi.ch)

Weitere internationale Gremien:

Ginie (Abschluss 2003)

Eurogeographics: swisstopo

CLGE: R. Sonney, J. Kaufmann (Vertreter geosuisse/SVVK)

FIG: T. Glatthard (und 9 Delegierte geosuisse/SVVK)

Geometer Europas (GE): IGS

PEAF: Eurogi + Eurogeographics + GE

Nouveau président EUROGI: Jean Poulit



Assemblée générale d'EUROGI 20 et 21 mars 2003 à Bruxelles

Les 20 et 21 mars 2003 a eu lieu, à Bruxelles, l'Assemblée générale d'EUROGI. Cette année, cette assemblée générale revêtait un caractère particulier puisqu'elle marquait le dixième anniversaire de la fondation d'EUROGI. Comme l'habitude en a été prise depuis quelques années, cette manifestation se divise en deux parties distinctes. Le premier jour est traditionnellement réservé aux membres qui ont ainsi l'occasion de découvrir les différentes activités et projets développés en Europe, alors que le deuxième jour est réservé aux activités statutaires de l'association.

Member's day

Pour cette journée des membres, l'hospitalité nous était offerte par l'Institut géographique national de Belgique, situé au sud de la ville de Bruxelles, dans les murs d'une ancienne abbaye. En ouverture de journée, nous avons eu l'occasion de voir un peu plus en détail le travail de cet institut et plus particulièrement le travail actuellement en cours d'élaboration, soit un plan au 1:10000 de l'ensemble de la Belgique. Je relève également le fait que cet institut anime, comme le fait la KOGIS, une commission de coordination regroupant le secteur public et le secteur privé.

Puis nous avons pu assister à quatre présentations proposées par différents membres des directions générales de la commission européenne :

- Monsieur Marc Vanderhaegen de la direction générale « environnement / EUROSTAT » a bien démontré, dans sa présentation, les problèmes soulevés par le fait que les systèmes d'information sont différents les uns des autres, ce qui les rend souvent incompatibles entre eux. Le but à atteindre est donc de proposer à la commission, pour l'automne 2003, des esquisses de solution afin qu'elle puisse établir une recommandation légale en 2005
- Monsieur Paolo Salieri de la direction générale « énergie et transports » nous a présenté les différents travaux de cette direction, plus précisément son implication dans le projet Galileo.
- Monsieur Javier Hernandez-Ros de la direction générale « société de l'information » nous a parlé ensuite du marché de l'information en Europe. Il a relevé le manque de transparence qui existe entre

les différents intervenants concernés par ce marché. Il est en effet très souvent difficile de savoir ce qui existe, et à quel prix. Le but de la directive européenne en cours d'élaboration est de fournir les outils aptes à faciliter les projets internationaux. Selon monsieur Hernandez, la politique consistant à facturer des émoluments sur les données est une politique erronée, ce qui doit nous interpeller directement.

- Monsieur Reinhard Klein, de la direction générale « e-commerce dans le tourisme le commerce et les services » a fait une brillante démonstration sur l'importance de plus en plus croissante de l'information géographique dans le domaine du tourisme, notamment par le fait de mettre à disposition de l'utilisateur des informations ciblées en fonction de l'endroit où il se trouve. Il nous a également présenté différentes analyses liées à l'information du territoire, comme par exemple une carte d'Europe nous montrant le nombre de nuitées par km², ce qui révèle bien l'importance des grandes villes et des endroits touristiques tels que les plages ou les Alpes.
- Après ces présentations de la commission européenne nous avons pu assister à des présentations de différents membres d'Eurogi.
- Monsieur Juergen Born, vice-président du DDGI (D), nous a présenté la société allemande mise sur pied par DDGI pour certifier les données. Cette démarche me semble intéressante, surtout si on la met en regard du projet « cadastre 2014 »
- Monsieur Ian Masser, président d'EUROGI a fait, à l'occasion de ce dixième anniversaire, un bref historique dans lequel il a relaté l'évolution importante des systèmes d'information du territoire au cours de ces 10 ans.

L'après-midi de cette journée des membres était consacrée à trois présentations de firmes actives dans le domaine de l'information géographique et qui doivent travailler en étroite collaboration avec le domaine public. La première présentation par Michael Nicholson et Tony Black était consacrée au développement d'une base de données d'adresses géoréférencées, dont le but essentiel est de pouvoir accéder à l'adresse selon toutes les différentes variantes d'écriture de la rue par exemple. La seconde présentation par Tristram Cary relatait l'expérience faite à l'occasion de la saisie et de la commercialisation d'une photo dont le pixel représente un carré de 25 sur 25 cm. Dans cette expérience, la collaboration entre le secteur public et le secteur privé s'est muée en concurrence, concurrence jugée déloyale puisque le secteur public reçoit une subvention représentant la moitié du budget consacré à cette opération. Enfin la société Téléalas nous a présenté ce que pourrait être le futur dans le domaine de la gestion du trafic et de la prévention des accidents par la mise à disposition en temps réel de toutes les informations susceptibles de provoquer un problème de circulation (accident, bouchon, ralentissement, déviation etc.).

La discussion qui a suivi s'est focalisée en grande partie sur le fait qu'il faille payer ou non les données. Il est difficile d'en tirer une conclusion claire et définitive car

les deux tendances ont des arguments défendables. Certains membres ont en outre regretté que les expériences montrées étaient toutes des expériences faites en Angleterre et que les autres pays avaient également des choses à montrer.

La fin de la journée, dédiée à la fête des 10 ans d'EUROGI, était plus festive puisque composée d'un apéro et d'un repas. Même si l'un et l'autre étaient des plus sympathiques et ont donné aux membres l'occasion d'échanger leurs propos et leurs avis, il faut regretter que cet anniversaire se soit passé incognito. L'occasion aurait dû, selon moi, être mise à profit pour attirer les médias sur notre organisation. La soirée a également parfois pris l'aspect de « nuit des longs couteaux », dans les conciliabules et stratégies mis au point pour l'élection du lendemain.

Assemblée générale

L'assemblée générale de cette année débutait par l'élection des membres du comité exécutif (ExCom) et du nouveau président. Le représentant de la SOGI au comité exécutif, Thomas Hösli, a été réélu par acclamation, comme les autres candidats de la France, du Pologne et de la Suède. Contrairement à ce qui s'était passé lors des éditions précédentes, l'élection du président de cette année allait être disputée puisque trois candidats, tous sérieux et de valeur, s'étaient mis à disposition de l'assemblée. Il s'agissait de Chris Corbin (GB) Mauro Salvemini (I) et Jean Poulit (F). Chacun a eu l'occasion de se présenter et de nous faire partager ses vues quant à l'avenir d'EUROGI. M. Corbin est un « bosseur » qui s'est beaucoup investi dans différents projets d'EUROGI, plus particulièrement le projet GINIE. M Salvemini se proposait d'être plus proche des aspirations des membres alors que M. Poulit, de par ses activités antérieures, a pu établir un réseau de relations qui pourra aider EUROGI à être mieux reconnu dans le monde politique européen surtout. Le pressentiment que cette élection allait être serrée s'est avéré puisque Monsieur Poulit a été élu au troisième tour par neuf voix contre huit.

Il faut relever ici que pour la première fois depuis sa fondation, Eurogi ne sera pas présidée par un anglais. Ensuite l'assemblée s'est déroulée sans autre surprise puisque le rapport annuel a été adopté tel qu'il était à disposition sur le site www.eurogi.org. Les comptes annuels 2002 bouclent avec un bénéfice extraordinaire de 125'319 €, ce qui est surtout dû au fait que la commission européenne a versé par avances des montants pour achever certains projets en cours et que ces montants n'ont pas été mis en provision. Dans les activités du secrétariat, ce dernier souhaite mieux informer ses membres et propose d'envoyer, quelques fois par année, une newsletter. Le secrétaire général relève aussi le fait qu'il y a au secrétariat général et à disposition des membres un poste à temps partiel pour un ou une stagiaire qui voudrait faire ses armes dans ce domaine. Le budget de l'année prochaine est équilibré en partie du fait que le cadastre néerlandais ne facture que 50'000 € pour couvrir ses frais de mise à disposition des bureaux et pour payer une partie du salaire du secrétaire général. Du fait que de nombreux nouveaux pays souhaitent entrer dans l'Europe et que certains d'entre eux éprouvent des diffi-

cultés à payer leur cotisation une discussion a eu lieu dans le but de savoir s'il était envisageable de porter à 7 ans le statut de candidat. Le plenum a estimé que le projet présenté n'était pas suffisamment mûr pour être voté et l'a renvoyé au comité exécutif pour complément d'étude. La fin de la journée a été consacrée à une discussion sur la stratégie pour les dix prochaines années, discussion qui malheureusement, et c'est là un défaut récurrent, s'est assez rapidement concentrée entre les membres du comité exécutif.

L'assemblée s'est ensuite terminée par la passation de pouvoir au nouveau président et les remerciements à Monsieur Masser pour son travail accompli en tant que président. Un merci tout particulier a été adressé à Monsieur Corbin qui quitte EUROGI. De nombreuses autres informations sont disponibles sur le site d'EUROGI et je vous invite à y jeter un coup d'œil. Le mot de passe pour l'entrée dans la section réservée aux membres peut être obtenu sur simple demande auprès d'un des membres du comité de l'OSIG.

René Sonney

SOGI-Fachgruppen

Fachgruppe Veranstaltungen
Ruedi Schneeberger, schneeberger@itv.ch

Fachgruppe Koordination International
Thomas Hösli, thomas.hoesli@lu.ch

Fachgruppe Koordination Geoinformation
Robert Baumann, robert.baumann@ibbrugg.ch

Fachgruppe GIS-Technologie
Urs Flückiger, u.flueckiger@ESRI-Suisse.ch

Fachgruppe Normen und Standards
H.R. Gnägi, gnaegi@geod.baug.ethz.ch

Fachgruppe Ausbildungspolitik und Weiterbildung
Prof. François Golay, francois.golay@epfl.ch

Temporäre Fachgruppe Recht und Kosten
für Raumdaten
Prof. Alessandro Carosio, carosio@geod.baug.ethz.ch

SOGI-Veranstaltungen

31. Oktober 2003, Neuchâtel:

SOGI Herbsttagung

Programm folgt

SOGI, Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88

info@akm.ch

30. März–1. April 2004, BEAexpo Bern:

GIS/SIT 2004: Geodaten vernetzen

Schwerpunktthemen

- Auf dem Weg zur Nationalen Geodaten-Infrastruktur
- GIS-Integration in Unternehmens-IT
- Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre SOGI

Workshops

- Interoperabilität mit Normen von ISO, OGC, SNV
- Sicherheitsaspekte von Weblösungen
- Geodaten-Infrastruktur für die Schweiz
- Geowebserver (XML, SVG)

Vortragsblöcke

- Auf dem Weg zur Nationalen Geodaten-Infrastruktur
- Geodaten vernetzen
- Geodaten anwenden
- GIS-Integration in Unternehmens-IT
- GIS-Integration
- Business Anwendungen

Aktuelle Anwendungen aus

- Gemeinden/Städten
- Kantonale und Bundesverwaltungen
- Gas, Wasser, Abwasser
- Stromversorgung
- Raumplanung, Umwelt
- Schutz und Rettung
- Tourismus

SOGI, Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88

info@akm.ch, www.sogi.ch

International

AGIT 2003

2.-4. Juli 2003, Salzburg

www.agit.at

INTERGEO 2003

17.-19. September 2003, Hamburg

www.intergeo.de

19. November 2003:

Internationaler GIS Day 2003

www.gisday.com

Weitere Veranstaltungen

ETH Zürich:

Nachdiplomkurs Räumliche Informationssysteme

An der ETH Zürich (Departement Bau, Umwelt und Geomatik) findet im Wintersemester 2003/2004 zum wiederholten Mal der Nachdiplomkurs über räumliche Informationssysteme (RIS) statt. Der Kurs richtet sich an Fachleute, die sich in ihrem Berufsfeld vorwiegend mit Geodaten befassen. Vermittelt wird das erforderliche Wissen über eine effiziente und moderne Erfassung, Verwaltung, Analyse und Darstellung raumbezogener Daten. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über verschiedene Datenakquisitions- und Informationssysteme und lernen ihre Grundfunktionen und Einsatzmöglichkeiten kennen. Der Unterricht wird in Form von Vorlesungen, Übungen, Demonstrationen und Fallstudien erteilt. In der letzten Kurswoche ermöglichen Wahlmodule eine gezielte Vertiefung aktueller RIS-Themen. Diese Module können auch losgelöst vom Nachdiplomkurs besucht werden.

Der Nachdiplomkurs dauert insgesamt fünf Wochen (200 Stunden). Es ist eine gestaffelte Ausbildung von einer Kurswoche (40 Stunden) pro Monat. Die genauen Termine sind:

10.-14. Nov. 2003, 8.-12. Dez. 2003, 12.-16. Jan. 2004, 9.-13. Feb. 2004, 1.-5. März 2004. Anmeldeschluss ist der 15. Sep. 2003. Die Kursgebühr beträgt Fr. 2900.-.

Detaillierte Informationen finden sich auf der Webseite: www.photogrammetry.ethz.ch/ndk.

Auskünfte erteilt das NDK-Sekretariat, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich (Frau S. Sebestyen, Tel. 01 633 31 57, sebestyen@geod.baug.ethz.ch; Frau K. Wolff, Tel. 01 633 30 54, kirsten.wolff@geod.baug.ethz.ch).

4./5. September 2003, Zürich:

Grundkurs INTERLIS

IGP, ETH Zürich

Tel. 01 633 30 55, Fax 01 633 11 01

www.gis.ethz.ch, rothenberger@geod.baug.ethz.ch

10./11. September 2003, MuttENZ:

XML in der Geomatik – Grundlagen, Werkzeuge, Standards und Anwendungen

FHBB MuttENZ, Tel 061 467 43 98

s.bleisch@fhbb.ch, www.fhbb.ch/geomatik/workshops

11./12. September 2003, Zürich:

Aufbaukurs INTERLIS

IGP, ETH Zürich

Tel. 01 633 30 55, Fax 01 633 11 01

www.gis.ethz.ch, rothenberger@geod.baug.ethz.ch

Einsatz von Geo-Informationssystemen in der räumlichen Planung: GIS-Werkzeuge, raumbezogene Entscheidungsfindung

17.-19. September 2003, Zürich:

Einstiegskurs: Grundlegende GIS-Werkzeuge und GIS-Funktionen im Planer-Alltag

25./26. September und 2./3. Oktober 2003, Zürich:

Aufbaukurs: GIS-Einsatz in der raumbezogenen Entscheidungsfindung

ETH Zürich, Netzwerk Stadt und Landschaft

Tel. 055 214 36 30 (M. Gfeller)

Tel. 01 382 48 29 (E. Büchli)

Fax 01 633 11 99 (NSL ETH Zürich)

www.nsl.ethz.ch

mgfeller@bluewin.ch; ebuechli@access.ch

22. September 2003, Zürich:

Jubiläum 75 Jahre SGPBF

10.30 Uhr ETH Hönggerberg

mit Podiumsdiskussion "Geomatik – quo vadis"

Tel. 01 633 31 57, Fax 01 633 11 01

stein@geod.baug.ethz.ch

www.photogrammetry.ethz.ch

22.-25. September 2003, Zürich:

6th Conference on Optical 3D Measurement Techniques

ETH Hönggerberg

Tel. 01 633 31 57, Fax 01 633 11 01

stein@geod.baug.ethz.ch

www.photogrammetry.ethz.ch/optical3d

Impressum

Herausgeber:

SOGI

Postfach 6, 4005 Basel

Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88

E-Mail: c.ebert@akm.ch

Päsident:

Siegfried Heggli

Amt für Umweltschutz des Kt. St. Gallen

Lämmlibrunnenstrasse 54, 9001 St. Gallen

Tel. 071 229 42 47, Fax 071 229 39 64

E-Mail: sigi.heggli@sq.ch

Redaktion:

Thomas Glatthard

Museggstrasse 31, 6004 Luzern

Tel./Fax 041 410 22 67

E-Mail: thomas.glatthard@swissonline.ch

Zielsetzung der SOGI:

Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerischen GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:

Präsident: Sigi Heggli. Mitglieder: Robert Baumann, Urs Flückiger, Hans Rudolf Gnägi, François Golay, Thomas Hösli, Ruedi Schneeberger, René Sonney (Vizepräsident) und Frank von Arx (Kassier). Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekretariat betreut AKM in Basel. Interessenten wenden sich an die nebenstehende Herausgeberadresse.